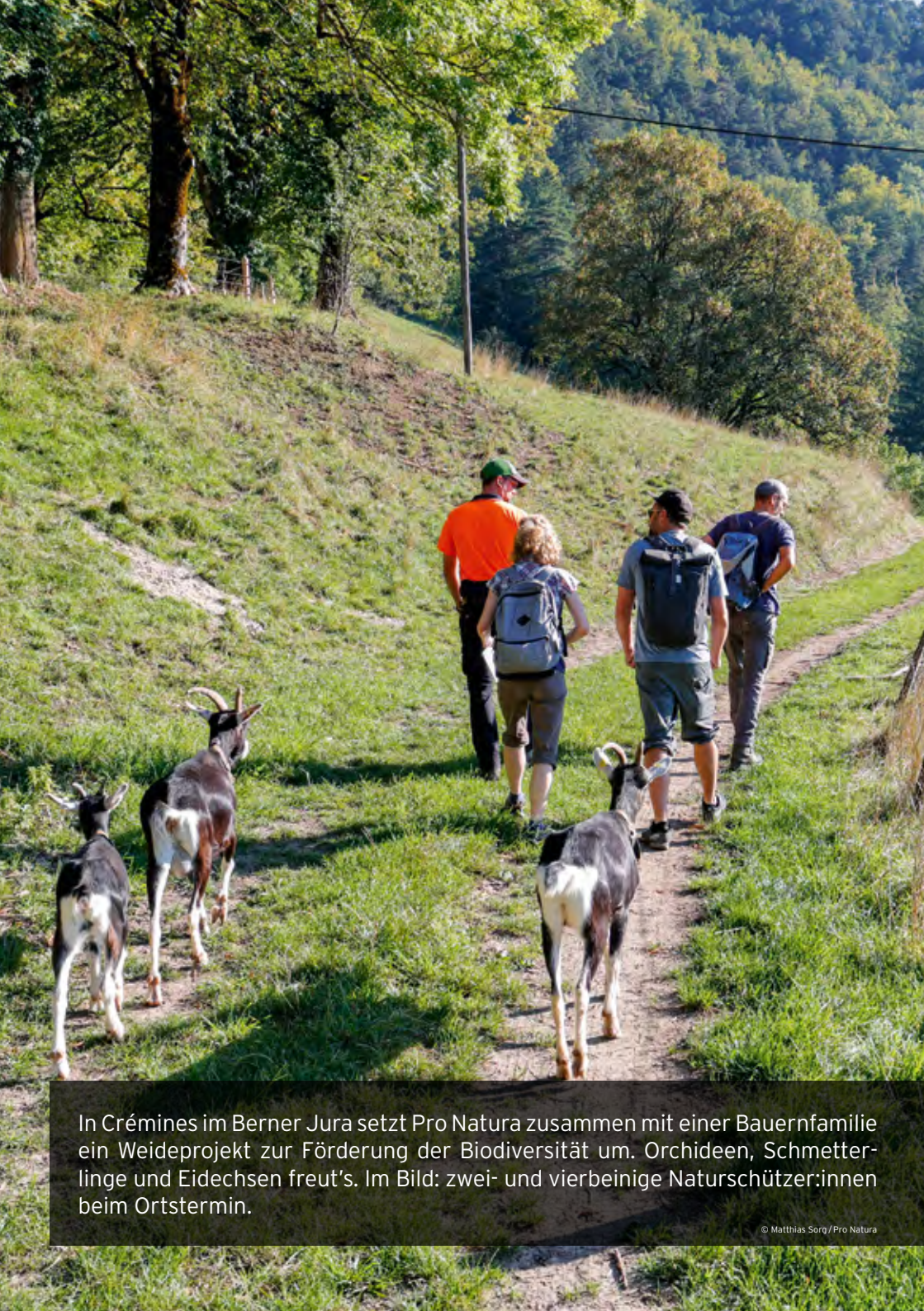


Pro Natura Leistungsbericht 2023

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura rund 800 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.



In Crémines im Berner Jura setzt Pro Natura zusammen mit einer Bauernfamilie ein Weideprojekt zur Förderung der Biodiversität um. Orchideen, Schmetterlinge und Eidechsen freut's. Im Bild: zwei- und vierbeinige Naturschützer:innen beim Ortstermin.

© Matthias Sorg / Pro Natura

Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters	4
01 Wir steigern die Vielfalt der Natur	8
Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»	8
Pro Natura Schutzgebiete	9
Biodiversitätspolitik	10
02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen	12
Suffizienz	12
Gesetzlicher Biodiversitätsschutz	12
Vollzug der Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung	13
Biodiversitätsschädigende Geldflüsse	14
Verbandsbeschwerderecht	15
03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur	18
Animatura und Vernetzung	18
Tier des Jahres	18
Kampagne Biodiversität	19
Umweltbildung im Verband	21
Pro Natura Zentrum Aletsch	22
Pro Natura Zentrum Champ-Pittet	23
04 Wir agieren näher bei den Menschen	24
Hohe und positive Medienpräsenz	24
Jüngeres Zielpublikum	24
Digitalisierung in Kommunikation und Marketing	25
Finanzen und Mittelbeschaffung	27
Organe und Personal	28
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	31
Anhang	33

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters



© Christian Filleri

Was war Ihr Aufsteller 2023?

Urs Leugger-Eggimann: Ich bin nach einer Sitzung im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet durchs Schutzgebiet spaziert und habe eine Zwergdommel und eine Wasserralle, Letztere mit ihren Jungen, sowie eine Rohrweihe und eine Ringelnatter in aller Ruhe beobachten können. Das war ein totaler Aufsteller.

Ursula Schneider Schüttel: Ein Highlight für mich war der tolle Ausflug am Gönnerstag ins Naturschutzgebiet Les Grangettes, wo ich einen guten Austausch mit langjährigen Mitgliedern hatte.

Politisch war 2023 kein Aufsteller. Der Ständerat hat den Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative abgelehnt.

U.S. : Wir hatten auf den Gegenvorschlag gehofft, weil wir so rasch wie möglich handeln müssen. Leider haben viele die Krise noch nicht erkannt – das zeigt der ständerätliche Entscheid klar.

U.L. : In der Abstimmungskampagne werden wir 2024 der Bevölkerung zeigen, wie wichtig die Biodiversität ist. Wir müssen das Bewusstsein dafür stärken, dass wir mit der Förderung der Biodiversität etwas für unsere Lebensgrundlagen tun.

Die Landschaftsinitiative wurde bedingt zurückgezogen – ein Erfolg?

U.S. : Wir haben gekämpft, um mit der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes als Gegenvorschlag eine Vorlage zu erlangen, die es uns erlaubt hat, die Landschaftsinitiative zurückzuziehen. Wesentlich war vor allem das Stabilisierungsziel, womit die Anzahl Gebäude im Nicht-Baugebiet nicht weiter zunehmen soll.

Ein weiterer Brocken war der Mantelerlass zur Energiegesetzgebung.

U.S. : Ein positiver Aspekt dabei ist die Förderung der Erneuerbaren, die aber nicht um jeden Preis geschehen darf. Wir werden darum auch bei der Umsetzung genau hinschauen, damit der Naturschutz nicht zu kurz kommt.

U.L. : Wir konnten das Schlimmste verhindern und die Biotope von nationaler Bedeutung schützen. Allerdings hat uns der Mantelerlass einmal mehr gezeigt: In der Politik ist noch nicht angekommen, dass die Biodiversitäts- und die Klimakrise nur miteinander gelöst werden können.

Der Abschluss von Wolfsrudeln, den die neue Jagdverordnung zulässt, konnte juristisch gestoppt werden.

U.S. : Zumindest für den Moment. Negativ war das Verhalten von Bundesrat Albert Rösti.

U.L. : Er hat dem Bundesrat im Schnelldurchgang ohne Vernehmlassung einen absolut dramatischen Vorschlag unterbreitet. In der Debatte zum Jagdgesetz hatte das Parlament klar gesagt, dass Abschüsse von Rudeln nur als absolute Ausnahme möglich sein dürfen und dass lokale Bestände erhalten bleiben müssen. Bundesrat Rösti hat diese Vorgaben und die Haltung der Mehrheit des Stimmvolks aus der Abstimmung 2020 in den Wind geschlagen.

Die Umweltverbände waren sich 2023 nicht immer einig...

U.L. : Die Zusammenarbeit zwischen Natur- und Umweltorganisationen, aber auch innerhalb von Pro Natura, ist immer wieder herausfordernd. In Zeiten, in denen der Druck auf Natur und Umwelt besonders gross ist, ist es manchmal schwierig, das Gemeinsame zu erkennen, und es besteht die Gefahr, dass das Trennende stärker gewichtet wird als das Verbindende.

Wie begegnen Sie dem?

U.L. : Der Dialog ist wichtig. Wir müssen einander gut zuhören.

U.S. : Das letzte Jahr hat gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit ist, gerade bei der neuen Zusammensetzung des Parlaments und dem Widerstand, der deswegen zu erwarten ist.

Was hat Pro Natura im praktischen Naturschutz erreicht?

U.L. : Nach wie vor sehr erfreulich sind die Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» sowie «Spechte & Co.». Solche Mehrjahresaktionen zeigen zusehends grosse Wirkung. In zahlreichen Projekten lebt die Biodiversität an Gewässern, im Landwirtschaftsgebiet und im Wald auf. Ein weiteres Highlight ist der Erwerb des Hofes Waldenstein und der umliegenden Landwirtschaftsflächen im Passwanggebiet. Dort konnten wir einen Hotspot der Biodiversität sichern.

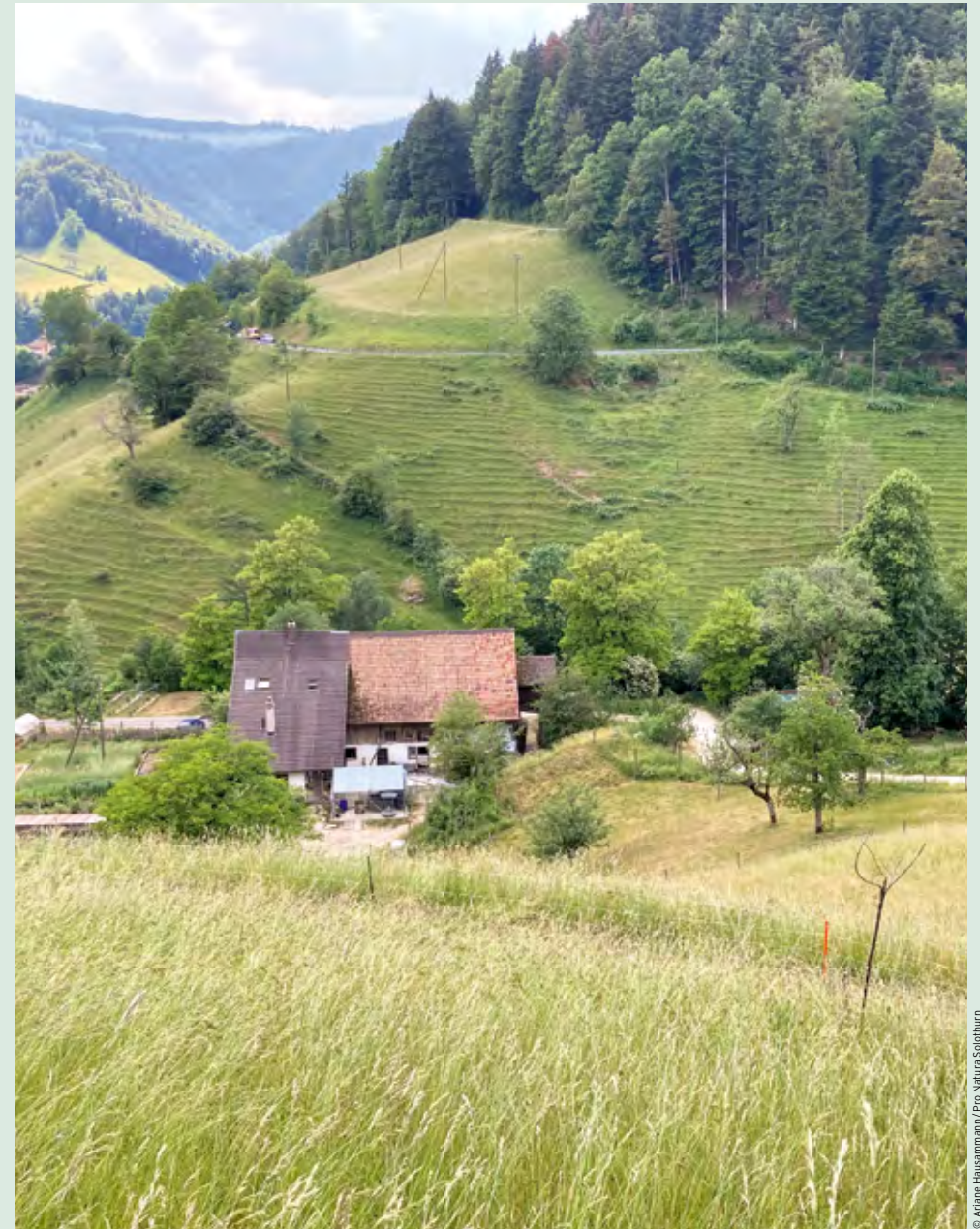
U.S. : Überhaupt haben wir 2023 viele Schutzgebiete oder schutzgebietsnahe Landflächen erwerben können. Generell freut es mich, wie aktiv sich die Sektionen dafür einsetzen, den Naturschutz voranzubringen.

Was wird Pro Natura 2024 bewegen?

U.L. : Natürlich die Biodiversitätsinitiative.

U.S. : Und die Zusammenarbeit mit den Sektionen. Gerade, wenn wir grosse Kampagnen wie die Biodiversitätsinitiative führen, ist unsere föderalistische Struktur ein Trumpf.

U.L. : Wichtig ist auch, dass wir über die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative hinausdenken. Wirklich vieles muss sich zum Besseren wenden. Leider ist einiges derzeit nicht sehr erfreulich, umso mehr brauchen wir solche Momente, wie ich sie in Champ-Pittet erlebt habe. Momente, in denen man denkt: «Wow! Genau dafür engagiere ich mich.»



Mit dem Kauf des Hofes Waldenstein im Passwanggebiet BL/SO sichert Pro Natura eine Schatztruhe der Biodiversität in einer Region, die grossflächig sehr hohe Naturwerte aufweist.

01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»

Ziele 2023: Die Aktionen stossen Projekte für mehr Naturvielfalt an und setzen diese um.

«Aktion Biber & Co.»: Unter Regie der regionalen Aktionen «Biber & Co.» konnten 2023 die Aufwertung des Deltas Godelbach BE, die Vernässung Meggerwald LU, die Aufwertung des Chrizwiweihers SO, die Ausdolung des Kaltenbachs in Wagenhausen TG und eine Reihe weiterer Gewässerprojekte realisiert werden. In mehreren Kantonen laufen Erhebungen der Quell-Lebensräume und einige Quellen wurden renaturiert. Die Biber-Bestandserhebung 2022 des Bundes zeigt: Der Biberbestand hat zugenommen. Rund 4900 dieser fleissigen Nager leben in der Schweiz. Mit ihrer Informationsarbeit hilft die «Aktion Biber & Co.» mit, dass die Akzeptanz des Bibers in der Bevölkerung hoch ist. 2024 wird die Aktion in die zweite vierjährige Umsetzungsphase gehen.

Die «Aktion Hase & Co.» mit ihren acht regionalen Aktionen fördert mit 53 Teilprojekten erfolgreich Artenvielfalt im Kulturland. Die regionale Aktion UW/UR schafft «summende Bauernhöfe». Die regionalen Aktionen GR/GL und VD/VS/GE realisieren Projekte für mehr Struktur-reichtum in den Rebbergen. Die regionale Aktion TG/SH berät landwirtschaftliche Betriebe bei der Förderung der Biodiversität. Im Projekt «Biodiversität verpachten» konnten 250 Grundeigentümer:innen beraten und sensibilisiert werden. Dies entspricht einer beratenen Fläche von rund 600 ha. Auf 144 ha wurden Massnahmen bereits umgesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrung wird das Projekt verlängert.

In den regionalen Aktionen «Spechte & Co.» kommen die Projekte zur Förderung der Biodiversität voran. So wurden in Langenbruck und Bubendorf BL Föhrenwälder aufgelichtet und in Wegenstetten AG ein Beweidungsprojekt mit Ziegen gestartet. Im Kanton Zürich offeriert die regionale «Aktion Spechte & Co.» Beratung für mehr Biodiversität und die regionale Aktion Freiburg arbeitet an der Schaffung von Waldreservaten.

Pro Natura hat ausserdem

- zwei Weiterbildungs- und zwei Austauschveranstaltungen zu praktischen Naturschutzthemen durchgeführt: Austausch zusammen mit Mitarbeitenden der Vogelwarte im Kaltbrunner Riet. Austausch zusammen mit den Swiss Rangers zum digitalen Besuchermanagement. Weiterbildung Waldbiodiversität im Klimawandel. Weiterbildung «Mise en réseau d'étangs à amphibiens».
- die Sensibilisierungskampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» unterstützt.

Pro Natura Schutzgebiete

Ziele 2023: Zusätzliche Pro Natura Naturschutzgebietsflächen werden vertraglich gesichert. Die zielgerichtete Betreuung der Gebiete inklusive Besucherlenkung und Besucherinformation erfolgt nach Schutzkonzepten.

Dank Schenkungen, Verträgen und Landkäufen konnten 60,08 ha neue Naturschutzflächen gesichert werden. Mit dem Kauf und der Verpachtung des Hofes Waldenstein SO sorgt Pro Natura dafür, dass die Förderung artenreicher Wiesen und Weiden in dieser Juralandschaft weitergeführt wird. In den Schutzgebieten Châtagne Maix Rochat NE, Les Ponts-de-Martel NE und Rothenthurm SZ wurden Moorflächen regeneriert. In 70 % der prioritären aktiv betreuten Schutzgebiete erfolgt die Betreuung zielorientiert nach Schutzkonzept. Auch die Markierung und Besucherinformation wurde weiter verbessert, und zwar in folgenden Pro Natura Schutzgebieten: Acheberg AG, Arnegger Witi SG, Auareda GR, Bechtle-Areal BS, Burstel TG, Champ-Pittet VD, Lengwiler Weiher TG, Limmatspitz AG, Lindmühle AG, Marais d'Ardon et de Chamoson VS, Mattentäli SO, Örmis ZH, Pertuis-du-Sault NE, Schürliwies TG, Sous-le-Rondel NE, Steinmösli BE, Tüüfels-Chuchi SH. Mit dem Schweizerischen Nationalpark hat Pro Natura eine Zusammenarbeit für ein mehrjähriges Monitoringprogramm über den Einfluss von grossen Beutegreifern auf die Ökosysteme vereinbart.

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Pro Natura Schutzgebiete		Pro Natura Eigentum		2022	2023
	2022	2023	2022	2023		
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiet	781	259	800	259	69,46	69,79
Landschaftsschutzgebiet**	24	149	23	149		
Pflanzenschutzgebiet	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschfläche, anderes	29	2,01	29	2,01	0,11	0,11
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel, Einzelbäume)	98	0,12	100	0,12	0,015	0,016
Summe	945	740,41	965	740,47	69,59	69,92

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsatz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

** Vertrag «La Tinière» ausgelaufen.

2023 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Bünzaue Wald, Möriken-Wildegg, AG	Wald	NEU	0,07
Leischberg, Frick, AG	Wald	NEU	0,38
Lindmühle, Birmenstorf, AG	Wiese	NEU	0,54
Schihalden, Chessler, Villnachern, AG	Wiese/Wald		0,15
Tierrüti Zuzgen, Zuzgen, AG	Wiese		1,59
Wacht, Grellingen, BL	Wald	NEU	0,12
Weiher Wiese-Ebene, Riehen, BS	Weiher	NEU	0,25
Les Heurtous, Grandval, BE	Feuchtgebiet	NEU	5,40
Péry Au Vernet, Péry-La Heutte, BE	Wald	NEU	0,59
Profat, Sorvilier, BE	Feuchtgebiet	NEU	0,57
Vieille Birse, Sorvilier, BE	Weiher	NEU	2,24
Bois de la Faye, Mézières, FR	Wald	NEU	0,33
Turra, Safiental, GR	Quell-Lebensraum	NEU	2,94
Le Sauvage, Dombresson, NE	Wiese	NEU	0,86
Arnegger Witi, Gossau, SG	Flachmoor	NEU	3,08
Eichenmoos, Gossau, SG	Flachmoor/Weiher	NEU	1,86
Ganalin, Grabs, SG	Flachmoor	NEU	0,22
Nutzenbuecherwald, Gossau, SG	Flachmoor	NEU	0,64
Rüeggenschwiler Moos, Gossau, SG	Flachmoor	NEU	0,18
Hof Waldenstein, Beinwil, SO	Weide/Wald	NEU	25,16
Immenberg, Stettfurt, TG	Wald/Wiese		0,71
Aux Combes, Pompaples, VD	Wiese		0,10
Dailens, Dailens, VD	Weiher	NEU	1,03
En Epeisse Dessous, Ollon, VD	Wald		0,09
La Barraude, Bourg-en-Lavaux, VD	Wiese		2,02
Marais des Inversins, Burtigny, VD	Wald		7,36
Praz Libon, Corsier-sur-Vevey, VD	Weiher		0,08
Le Châtelard, Crans-Montana, VS	Wald/Wiese	NEU	0,56
Montorge, Sion, VS	Obstgarten		0,06
Drumlinlandschaft, Wetzikon, ZH	Wald		0,91
Total			60,08 ha

Biodiversitätspolitik

Ziele 2023: Das gestärkte internationale Rahmenwerk für die Biodiversitätspolitik (CBD-Framework) wird als Referenz auch für die Schweizer Biodiversitätspolitik genutzt (Aktionsplan Biodiversität, Biodiversitätsschutz in anderen Politikbereichen).

Am Weltnaturgipfel von Montreal wurde Ende 2022 ein neues internationales Rahmenwerk für die Biodiversität verabschiedet. Pro Natura hat Umsetzungsvorschläge erarbeitet und sich in Gesprächen mit den zuständigen Ämtern für wirkungsvolle Massnahmen mit Blick auf die 23

globalen Ziele eingesetzt, die bis 2030 erreicht sein sollen. Bisher hat die Schweiz allerdings noch kaum Fortschritte gemacht. Ende Jahr hat Pro Natura eine eigene Analyse zum Stand der Schutzgebietsflächen in der Schweiz vorgelegt und kritisiert, dass der Bund die Schutzgebietsfläche in der Schweiz mit 23 % viel zu hoch beziffert, misst man sie an den Vorgaben des CBD-Frameworks. Auch erste bekanntgewordene Entwürfe für den neuen Aktionsplan Biodiversität, das wichtigste Umsetzungsinstrument für die Schweiz, sind aus Sicht von Pro Natura noch sehr ungenügend. Pro Natura wird sich weiter dafür einsetzen, dass der neue Aktionsplan griffige Massnahmen zur Erreichung der globalen Ziele anstösst, mit denen echte Verbesserungen erzielt werden können.



Mit einem Dienstbarkeitsvertrag und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Grundeigentümer:innen konnte Pro Natura diesen wunderschönen Quell-Lebensraum im Safiental GR sichern.

02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

Suffizienz

Ziele 2023: Die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine suffizientere Wirtschaft und Gesellschaft sind geschaffen bzw. geschärft, die Forderungen von Pro Natura für alle Politikbereiche sind konkretisiert.

Überproduktion und Überkonsum insbesondere im globalen Norden sind wesentliche Ursachen der Zerstörung von Natur und Klima: Darauf wies Pro Natura insbesondere im Zusammenhang mit Energiepolitik, Raumplanung, Landwirtschafts- und Ernährungspolitik immer wieder hin. Dennoch ist das Bewusstsein für die Grenzen der Wachstumsgesellschaft in der Politik noch kaum angekommen. Ein Fortschritt war Ende Jahr die Verabschiedung einer Revision des Umweltschutzgesetzes mit dem Ziel, die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Pro Natura setzte sich als Teil der Koalition «Lang leben unsere Produkte» für dieses Gesetz ein.

Gesetzlicher Biodiversitätsschutz

Ziele 2023: Die Schutzgesetzgebung wird mit einem guten indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative gestärkt; die Errungenschaften des gesetzlichen Biodiversitätsschutzes bleiben erhalten; eine Abschwächung der Schutzgesetzgebung im Namen von Energieversorgung und Ernährungssicherheit wird verhindert.

Pro Natura hat sich mit den anderen Trägern der Biodiversitätsinitiative intensiv für einen griffigen indirekten Gegenvorschlag eingesetzt. Der Ständerat verweigerte jedoch bis zuletzt das Eintreten. Damit kommt die Initiative 2024 zur Abstimmung. Eine grosse Herausforderung für den Biodiversitätsschutz war die Revision der Energiegesetzgebung: Der «Mantelerlass» sah zunächst massive Abstriche an Natur- und Landschaftsschutz vor, etwa die Streichung des Biotopschutzes aus dem Energiegesetz und eine dramatische Abschwächung der Restwasservorschriften. Dies konnte verhindert werden, so muss weiterhin eine Interessenabwägung zwischen Schutz und Nutzen stattfinden. Wie sich die neuen Gesetze letztlich auf Natur und Landschaft auswirken, hängt nun von der Umsetzung ab. Umso wichtiger ist die Biodiversitätsinitiative.



Gletschervorfelder sind spektakuläre, schutzwürdige Lebensräume. Sie sind vielerorts durch Kraftwerksprojekte bedroht. Im Bild: das national geschützte Vorfeld des Morteratschgletschers GR.

Vollzug der Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung

Ziele 2023: Der Vollzug der Gesetze im Bereich Gewässerschutz, Raumplanung, Landwirtschaft etc. wird insbesondere in den Kantonen gestärkt.

Die Bundesverfassung und verschiedene Gesetze insbesondere über den Natur- und Heimatschutz sowie in den Bereichen Landwirtschaft, Energieversorgung, Raumplanung, Wald, Gewässerschutz oder Moorschutz enthalten Vorgaben für den Schutz und die Förderung der Biodiversität. Bei der Umsetzung und der Kontrolle der Gesetze bestehen aber grosse Mängel und Lücken, insbesondere auch auf Ebene der Kantone, in deren Zuständigkeitsbereich dies fallen würde. Pro Natura hat sich mit ihren Sektionen dafür eingesetzt, den Vollzug zu stärken. Es braucht jedoch weiterhin Bemühungen, hier Fortschritte zu erzielen.

Biodiversitätsschädigende Geldflüsse

Ziele 2023: Biodiversitätsschädigende Anreize und Subventionen sind auf dem politischen Parkett vermehrt ein Thema, sie werden in möglichst vielen Fällen abgeschafft oder umgelenkt.

Seit 2021 setzt sich Pro Natura in einem Projekt gemeinsam mit BirdLife dafür ein, dass die biodiversitätsschädigende Wirkung von Subventionen reduziert und die Subventionen abgeschafft oder aber so umgelenkt werden, dass sie eine biodiversitätsfördernde Wirkung entfalten. Auf Bundesebene wurden hierzu verschiedene Vorstösse angeregt. Der Bundesrat untersucht aktuell 8 der über 160 in einer WSL-Studie aufgezeigten biodiversitätsschädigenden Subventionen und Fehlanreize genauer. Daraus sollen Vorschläge entwickelt werden, wie mit diesen umgegangen werden soll. Bis Ende 2024 soll ein Bericht vorliegen. Pro Natura wurde über Arbeitsgruppen in diese Prozesse eingebunden, namentlich in den Bereichen Wald und Landwirtschaft. Pro Natura hat aber auch immer wieder gefordert, dass ebenso die restlichen Subventionen mit biodiversitätsschädigender Wirkung angegangen werden und dass keine neuen geschaffen werden.

Verbandsbeschwerderecht

2023 wurden insgesamt 15 Beschwerdeverfahren (2022: 20) abgeschlossen, wobei die Streit-sachen in zwei Fällen zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurden. In 12 Fällen (2022: 17) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, es wurde eine Projektänderung erreicht, der Beschluss wurde widerrufen oder die Beschwerde der Gegenseite wurde abgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 80 % (2022: 85 %). Die wie im Vorjahr sehr hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht äusserst umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen zugunsten der Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Die thematische Bandbreite der Beschwerden umfasste unter anderem die Ausscheidung von Pufferzonen bei Mooren von nationaler Bedeutung, die Durchsetzung des Biotop- und Artenschutzes bei Bauprojekten (Projektänderungen oder angemessene Ersatzmassnahmen) sowie verschiedene raumplanungsrechtliche Fälle. Des Weiteren war die zulässige Nutzung des Gewässerraums ein Thema. Nur ein Entscheid betraf 2023 eine Anlage zur Stromproduktion: Nachdem das Kantonsgericht eine Beschwerde von Pro Natura und weiteren Umweltverbänden betreffend das Windparkprojekt Eoljoux gutgeheissen hatte, forcht die Gemeinde diesen Entscheid vor dem Bundesgericht an. Das Bundesgericht wies die Beschwerde der Gemeinde ab und hielt fest, dass nicht ersichtlich sei, wie der Windpark angesichts der resultierenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft mit den Schutzziele des betroffenen BLN-Objekts in Einklang gebracht werden könne. Die Auswertung der 2023 abgeschlossenen Rechtsfälle zeigt deutlich, dass das Verbandsbeschwerderecht weiterhin ein unverzichtbares Mittel ist, um die Einhaltung des geltenden Umweltrechts und damit den Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

Pro Natura hat sich juristisch auch für einen sachgerechten Umgang mit dem Wolf eingesetzt. Nachdem das mit der neuen Jagd- und Schutzverordnung eingeführte «proaktive Wolfsmanagement» im Dezember jedoch eine eigentliche Wolfsjagd eröffnete, hat Pro Natura gegen sieben kantonale Abschussverfügungen Beschwerden eingelegt, welchen das Bundesverwaltungsgericht aufschiebende Wirkung erteilte. Damit blieb ein Drittel der rund 80 diesen Winter zur Erlegung freigegebenen Wölfe vom Abschuss verschont.

2023 abgeschlossene Rechtsfälle

12 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Le Chenit	VD	Windpark Eoljoux	Bundesgericht	Beschwerde Gegenpartei abgewiesen
Clos du Doubs	JU	Nutzungsplan Camping des Îles de Ravines	Kantonsgericht	gutgeheissen
Bex	VD	Teilnutzungsplan Embouchure de l'Avançon	Kantonsgericht	Beschluss widerrufen
Kanton	AI	Abschussverfügung für Hirsche im eidgenössischen Jagdbanngebiet Säntis	Standeskommission	gutgeheissen
Fischbach-Göslikon	AG	Revision Nutzungsplan	Regierungsrat	gutgeheissen
Madiswil	BE	Baubewilligung Legehennenstall	Bau- und Verkehrsdirektion	Projekt angepasst
Saint Martin	VS	Baubewilligung Mobilfunkantenne Eison	Staatsrat	gutgeheissen
Lausanne	VD	Bauprojekt Château Fallot	Bundesgericht	gutgeheissen
Schaffhausen	SH	Baubewilligung Überbauung Sommerhalde	Regierungsrat	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Mehrere Gemeinden	ZH	Ausbauprojekt Autobahn NO4/NO8	Bundesverwaltungsgericht	Projekt angepasst
Schinznach	AG	Werkhofprojekt	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen
Unterägeri	ZG	Parkplätze in Gewässerraum	Verwaltungsgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)

3 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Alpnach	OW	Wanderweg Tomligrat	Regierungsrat	abgewiesen
Herisau	AR	Strassenzufahrt Hinteregg	Departement Bau und Volkswirtschaft	abgewiesen
Luzern und weitere	LU	Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Reuss	Kantonsgericht	abgewiesen



Wirkungsvoller Herdenschutz mit gut ausgebildeten Hunden ist eine zentrale Grundlage für das Zusammenleben mit dem Wolf in unserer Kulturlandschaft. Pro Natura setzt sich dafür ein, dass der Herdenschutz politisch, fachlich und finanziell gefördert wird.

03

Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Schule – Animatura

Mehr als 400 Schulexkursionen in der ganzen Schweiz wurden im Rahmen von «Animatura» organisiert. Eine neue Animation über Insekten ist in Vorbereitung und wird ab August 2024 angeboten. Das vereinfachte Buchungsprogramm «Easydoo» wurde im Laufe des Jahres entwickelt. Die Umweltbildung nimmt es ab Januar 2024 in Betrieb. Im Rahmen der Schoggitaleraktion entstand ein pädagogisches Dossier. Es handelt sich um ein Online-Spiel zum Herunterladen, das sich um Insekten dreht: Hexapodia. Das Spiel war ein grosser Erfolg und konnte bereits in seiner XXL-Version durch die Schweiz reisen, um an verschiedenen Festivals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt zu werden.

Zusammenarbeit in der Umweltbildung

Pro Natura engagiert sich in der Vernetzung der gesamtschweizerischen Umweltbildung. Sie nimmt das Präsidium des Vereins Netzwerk Schweizer Naturzentren wahr. Zusammen mit Globe Schweiz, Naturama Aargau und dem Maison de la Rivière bildet Pro Natura die Trägerschaft des Wassernetzes Schweiz. Sie unterstützt das Schulangebot des Weltacker Schweiz und ist in dessen Beirat vertreten. In Angeboten und im Netzwerk «Draussen unterrichten» besteht eine Kooperation mit Silviva und dem WWF. Neben der Fachkonferenz Umweltbildung engagiert sich Pro Natura in weiteren Initiativen und Netzwerken aller Landessprachen.

Tier des Jahres

Ziele 2023: Mit dem Tier des Jahres erreicht Pro Natura eine hohe, positive Medienpräsenz und macht auf einen bedrohten Lebensraum aufmerksam. Mit verschiedenen Publikationen und einem breiten Veranstaltungs- und Bildungsprogramm zum Tier des Jahres wird ein wichtiger Teil der Zielgruppen sensibilisiert.

In der Medienarbeit überflügelte die Domino-Aktion auf dem Bundesplatz 2023 das normalerweise erstplatzierte Tier des Jahres bezüglich Medienecho. Doch auch die Blauflügelige Ödlandschrecke hob ab und erzeugte ein grosses, oft sehr originell präsentiertes Medienecho. Dabei erwies sich der etwas sperrige Name des Insekts als gern genutzter Aufhänger in zahlreichen Medienberichten.

2022 wurde mit der «Spurensuche Gartenschläfer» zum ersten Mal eine Bildungsaktivität mit dem Tier des Jahres verknüpft. Dieses Citizen-Science-Projekt fand Ende 2023 seinen Abschluss und lieferte vier interessante Funde im Mittelland, wo teilweise seit über 20 Jahren keine Gar-

tenschläfer mehr nachgewiesen worden waren. Darüber hinaus erreichte die Aktion über 120 interessierte Einzelpersonen, Schulen und Familien, die Spurenblätter oder fotografische Nachweise einsandten.

2023 stand dann ganz im Zeichen der Blauflügeligen Ödlandschrecke. Ein Naturtagebuch ermunterte Kinder dazu, in ihrer nahen Umgebung Insekten zu beobachten, deren Merkmale zu studieren und sich von ihrer Vielfalt verzaubern zu lassen. Im nachfolgenden Gestaltungswettbewerb durften die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ein Insekt in einem spezifischen Lebensraum erfinden. Das Insekt «Minichou» der achtjährigen Ozalée gewann nicht nur viele Stimmen in der Online-Abstimmung, sondern überzeugte auch die Jury. Ozalée durfte als Hauptpreis ihr «Minichou» wenig später als weiches Kuschtier genährt in Empfang nehmen.



Stolze Wettbewerbssiegerin: Ozalée mit ihrem «Minichou» im Garten des Pro Natura Zentrums Champ-Pittet.

Kampagne Biodiversität

Ziele 2023: Das Bewusstsein, dass es eine Biodiversitätskrise gibt, wächst bei der Bevölkerung.

Der Höhepunkt der Kampagne Biodiversität im Jahr 2023 war die Domino-Aktion am Internationalen Tag der Biodiversität (22. Mai) auf dem Bundesplatz in Bern. Pro Natura war mit 50 grossen Dominosteinen, bedruckt mit einheimischen Tier- und Pflanzenarten, vor Ort. Das Fallen der Dominosteine illustrierte bildlich die Kettenreaktionen im Ökosystem im Zuge der Biodiversitätskrise. Begleitet wurde die Aktion von Ansprachen der Pro Natura Präsidentin Ursula Schneider Schüttel sowie der Vertreter:innen aus Wissenschaft, Fachjournalismus und Zivilgesellschaft. Das Medienecho war hervorragend.

Parallel dazu strahlten die Fernsehsender SRF, RTS und RSI von Mai bis Anfang Juli einen digital produzierten TV-Spot von Pro Natura zum Biodiversitätskrise-Domino aus. Die öffentlichen Radioprogramme sendeten einen entsprechenden Radiospot.

Über ihre Instagram- und Facebook-Kanäle spielte Pro Natura eine Serie von Beiträgen und ein Quiz zur Biodiversitätskrise aus. Ausserdem arbeitete sie mit drei Social-Media-Influencer:innen zusammen, um die Botschaft über die eigene «Bubble» hinaus zu verbreiten. Vor den eidgenössischen Wahlen im Oktober war Pro Natura in den sozialen Medien und auf ihrer Website mit dem Slogan «Wir geben unsere Stimme der Natur» präsent.

Im August liess Pro Natura eine gfs-Umfrage durchführen, um zu ermitteln, wie sich die Wahrnehmung der Bevölkerung gegenüber dem Zustand der Biodiversität in der Schweiz verändert hat. Im Jahr 2023 waren 44 % der Befragten der Meinung, dass sich die Biodiversität in der Schweiz «in eher schlechtem Zustand» befindet, im Jahr 2022 waren es noch 39 % gewesen.

Diese leichte Verbesserung der Wahrnehmung kann als positives Zeichen für die Sensibilisierungsarbeit gewertet werden. Die Umfrage soll in den kommenden Jahren wiederholt werden, um das Bewusstsein der Bevölkerung gegenüber der Biodiversitätskrise weiter zu analysieren und zu stärken.



Am 22. Mai 2023, dem Internationalen Tag der Biodiversität, führte Pro Natura eine aufsehenerregende Domino-Aktion auf dem Bundesplatz durch.

Umweltbildung im Verband

Ziele 2023: Die Umweltbildung in Sektionen gewinnt an Sichtbarkeit und Wirksamkeit durch die Naturfenster und die Koordination weiterer Projekte sowie die Stärkung der Zusammenarbeit.

Regionale Naturfenster

2023 konnten bestehende Naturfenster weiterentwickelt und mit einem neuen, vierjährigen Leistungs- und Finanzierungsvertrag unterstützt werden (Kantone AG, BE, SO, TG). Zwei Vorprojekte (GR, GE) wurden in reguläre Naturfenster überführt und ein neues Vorprojekt (VD) testet nun über zwei Jahre die Wirkung verschiedener Formen der Umweltbildung. Ein bestehendes Naturfenster (NE) steht vor der Herausforderung, seinen Platz in einem grösseren Kontext mit verschiedenen Akteuren zu finden. Es wird vom Zentralverband in diesem Prozess begleitet.

Mit einem neuen Webauftritt sowie mit einer Infogalerie im Pro Natura Magazin verlieh Pro Natura den regionalen Naturfenstern zudem auf Ebene Gesamtverband mehr Sichtbarkeit. Die Naturfenster ergänzen dabei als kleinere, innovative und regionenspezifische Orte wirkungsvoll die grossen nationalen Naturzentren Aletsch und Champ-Pittet.

Umweltbildung in Sektionen

Die Netzwerkarbeit der Umweltbildung in Sektionen wurde weiter vertieft. Anlässlich des Umweltbildungstages trafen sich die Verantwortlichen Umweltbildung der Sektionen in Solothurn zum Erfahrungsaustausch und durften gleichzeitig das mobile Naturerlebniszentrum «Natur-



Ein Naturfenster im wahrsten Sinn des Wortes macht im Kanton Aargau auf das Thema Strukturvielfalt aufmerksam.

spur» der Sektion Solothurn kennenlernen. Aktive Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch wurden unter anderem auch durch Onlineaustausch weiter gepflegt.

Jugendgruppen

Pro Natura zählt 30 Jugendnaturschutzgruppen, die in der ganzen Schweiz aktiv sind. Für freiwillige Leiter:innen organisierte Pro Natura elf Ausbildungen und Treffen. Ein nationales Programm für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren wurde wieder ins Leben gerufen. Zehn Ausflüge boten die Leitenden aus verschiedenen Gruppen an. Das Programm war erfolgreich und wird 2024 erneut durchgeführt.

Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Ausbildungskonzepts hat 2023 ihre Arbeit aufgenommen. Das Konzept legt die Struktur und die Ziele der Ausbildungen für die Leiter:innen der Jugendnaturschutzgruppen fest. Die Vorbereitung des nationalen Jugendnaturschutz-Lagers Ökoptopia, das vom 18. bis 20. Mai 2024 im Kanton Obwalden stattfinden wird, begann Anfang 2023 mit Hilfe einer Arbeitsgruppe von freiwilligen Leiter:innen.

Pro Natura Zentrum Aletsch

Nach einem guten Start in die Saison 2023 kam es zu einem Novum in der 47-jährigen Geschichte des Pro Natura Zentrums Aletsch. Am späten Nachmittag des 17. Juli 2023 brach am Riederhorn ein Waldbrand aus und das Zentrum musste vorsichtshalber evakuiert werden. Der Tages- sowie der Pensionsbetrieb waren in der Folge während zwei respektive vier Tagen geschlossen und eine einwöchige Lehrpersonenweiterbildung sowie ein Jugendlager mussten abgebrochen werden. Dank der unermüdlichen Arbeit der Einsatzkräfte konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht und auch die Saison weitergeführt werden. Besonders positiv zeigte sich die grosse Nachfrage nach Exkursionen (181). Die Anzahl der Besuchenden des Tee-Salons konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden, wohingegen jene der Ausstellung gleichblieb. Erfreulicherweise konnten alle Veranstaltungen durchgeführt werden und so durfte das Zentrum knapp 600 Gäste zum Casselfest, zum Herbstbrunch und zur Serie «Kultur trifft Wissenschaft» empfangen.

Besucherstatistik	2022	2023
Besucher:innenzahl insgesamt	20 630	21 388
Hausgäste		
Kursteilnehmer:innen	1 072	1 006
Übernachtungen	5 028	4 989
Auslastung Pension (bei 60 Betten)	68,13%	70,31%
Tagesbesucher:innen		
auf Exkursionen	2 734	2 655
in der Ausstellung	2 670	2 693
im Tee-Salon	11 978	12 909



«Mit dem Ranger unterwegs»: Diese Exkursion lockte am Casselfest 2023 Naturinteressierte in den wilden Aletschwald. Die Exkursion stand auch im Zeichen eines 90-jährigen Jubiläums: Seit 1933 steht der Aletschwald dank Pro Natura unter Naturschutz und darf sich frei entwickeln.

Das Naturlabor des Pro Natura Zentrums Champ-Pittet lädt zu spannenden Entdeckungen ein.

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Im Jahr 2023 kamen über 300 Schulklassen und Gruppen in den Genuss einer Führung durch das Moor, den Wald oder durch die Gärten. In Begleitung ihrer Lehrpersonen werden die Schülerinnen und Schüler durch einen spielerischen Ansatz im Freien für den Umweltschutz sensibilisiert. Im Naturlabor wurde ein neuer Bereich eröffnet, in dem die Besucher:innen in die Rolle einer Forscherin oder eines Forschers schlüpfen und die Natur hautnah erleben können. Das nun rein vegetarische Restaurant servierte über 10 000 Gerichte. Das Zentrum bietet Speisen aus lokalen, saisonalen und hausgemachten Produkten an und strebt eine Küche an, die mit naturbelassenen Zutaten arbeitet. Das Zentrum wurde von fast 25 000 Menschen besucht, die von den Veranstaltungen, Workshops und anderen Aktivitäten begeistert waren.

Besucherstatistik	2022	2023
Gäste insgesamt	28 000	24 339
Besucher:innen des Zentrums	7 121	5 140
Führungen für Klassen und Erwachsene	347	312

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Hohe und positive Medienpräsenz

Ziele 2023: Die aktuell heissen Diskussionen zu Natur-, Klima- und Umweltschutzthemen werden genutzt. Mit ihren Botschaften erreicht Pro Natura eine hohe und positive Medienpräsenz, die Bekanntheit und Glaubwürdigkeit von Pro Natura ist gefestigt.

Insgesamt wurde Pro Natura 2023 in den Medien häufiger erwähnt als im Vorjahr (13 875 vs. 12 926 Nennungen). Die Anzahl Erwähnungen hat sich in den Online-Medien positiv und in den Printmedien sehr positiv entwickelt, in Radio und Fernsehen aber klar abgenommen. Während die Reichweite der entsprechenden Online-Beiträge stark zunahm, ist sie auf den Printkanälen leicht zurückgegangen. Das Medienecho war dabei ausgewogen über die drei Sprachregionen verteilt.

Die Pro Natura Geschäftsstelle hat 2023 wie im Vorjahr 53 Mitteilungen an die Medien verschickt, 24-mal allein und 29-mal mit Partnerorganisationen. Mit Abstand am meisten Resonanz erzeugte die Domino-Aktion auf dem Bundesplatz, mit der Pro Natura auf die Biodiversitätskrise aufmerksam machte. Die Anzahl Folgeberichte übertraf klar die der Medienmitteilung zum Tier des Jahres, welche sonst jährlich die Rangliste der erfolgreichsten Medienaktivitäten anführt. An dritter Stelle und ebenfalls sehr erfolgreich war die Medienkonferenz zur Vision 3-Seen-Land. Die Medienanfragen haben 2023 leicht zugenommen. Am meisten Anfragen löste die neue Jagdverordnung mit den entsprechenden Wolfsabschüssen und Einsprachen aus, gefolgt von Energie- und Klimathemen sowie der Landwirtschaft.

Jüngeres Zielpublikum

Ziele 2023: Die Kommunikation und das Marketing gegenüber einem jüngeren Publikum sind verstärkt, die Bekanntheit und Attraktivität in diesem Segment erhöht.

Die Bekanntheit und Attraktivität in der Altersgruppe zwischen 18 und 34 Jahren wurde auf Instagram gesteigert, 30 Prozent unserer Zielgruppe sind auf dieser Plattform aktiv. Die Strategie für Instagram basiert auf ansprechendem Content, der die Interessen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe anspricht. Kreative visuelle Elemente, Storytelling und die Nutzung von aktuellen Trends helfen, eine authentische Verbindung zu den jungen Nutzer:innen herzustellen. Durch die gezielte Platzierung von Inhalten, die den Lifestyle und die Werte der 18- bis 34-Jährigen reflektieren, strebt Pro Natura eine organische Steigerung ihrer Bekanntheit und eine po-

sitive Wahrnehmung an. Um die Verjüngung weiter voranzutreiben, liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Aufbau von Präsenz unter den 18- bis 24-Jährigen.

Digitalisierung in Kommunikation und Marketing

Ziele 2023: Die digitale Kommunikation ist ausgebaut, die digitalen Prozesse im Bildungsmarketing und im Fundraising sind koordiniert und etabliert.

Die Digitalisierung wurde auf den Grundlagen von 2022 weiter vorangetrieben. Neu eingeführt hat Pro Natura 2023 die Online-Bezahlmöglichkeit für online abgeschlossene Mitgliedschaften. Zehn zusätzliche Sektionen (insgesamt nun 14 Sektionen) nutzen die Online-Spendenmöglichkeiten, die von der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt werden. Sowohl für online abgeschlossene Mitgliedschaften wie auch für die Online-Spenden besteht eine Schnittstelle zu unserem CRM (Mitglieder-Datenbank), was den manuellen administrativen Aufwand deutlich verringert.

In der Umweltbildung wurden die Voraussetzungen geschaffen, um ab 2024 die Organisation der Animatura-Exkursionen vereinfacht digital abwickeln zu können. Das dafür genutzte System ist ebenfalls direkt mit dem CRM verbunden.

Die Pro Natura Magazine sind neu digital in unserem Bibliothekskatalog einsehbar.

Kommunikation

Pro Natura Magazin

Die Vielfalt von Natur- und Umweltschutzthemen spiegelte sich auch im Pro Natura Magazin wider. Der Schwerpunkt der Ausgabe 1/23 zeigte auf, dass die Energiewende biodiversitätsverträglich gelingen kann und muss. In der Folge Nummer stand das Ausmass der Zersiedelung im Zentrum einer besonderen Zugfahrt durch die Schweiz. Die rund 800 Pro Natura Naturschutzgebiete bildeten in der Ausgabe 3/23 ein buntes Puzzle für mehr Biodiversität. Die Notwendigkeit von grüneren Städten behandelte das Magazin in der Sommerausgabe mit einer überraschenden Graphic Novel. In der Ausgabe 5/23 zeigten schliesslich mehrere Fachleute die deutlichen Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen auf. Das Magazin Spezial gehörte ganz unserem Tier des Jahres, der Blauflügeligen Ödlandschrecke.

Kinderzeitschrift «Steini»

Im März, Juni, September und Dezember 2023 begeisterten vier spielerische Ausgaben des «Steini» Gross und Klein für die Natur.

Die Blauflügelige Ödlandschrecke, das Tier des Jahres 2023, war der Star der März-Ausgabe. Im Juni stellte «Der fabelhafte Feuersalamander» die Amphibien mit einem einzigartigen Glanzcover in den Mittelpunkt. Zum Herbstanfang präsentierte das Heft «Aussergewöhnliche Bäume».

«Gletscher – verletzte Kolosse» hiess das Thema der letzten Ausgabe von 2023. Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Kindermagazins lag 2023 bei 30 053 Exemplaren (2022: 29 145 Exemplare).

Website, Newsletter und Social Media

Für die Webseiten von Pro Natura entwickelte das Webteam ein frisches Design und optimierte die Top-Seiten für Suchmaschinen. Wie in den letzten Jahren stiessen der Veranstaltungskalender, die Seiten zur Biodiversitätskrise und zu den invasiven Neophyten sowie unsere Tipps zum Zusammenleben mit Wespen und Hornissen auf grosses Interesse. Newcomerin in den besten Zehn war unsere schöne Weihnachtsgeschichte.

Einer der Hauptzubringer zu den Pro Natura Webseiten ist der elektronische Newsletter. Er gelangte mindestens 1 Mal monatlich zu rund 63 000 Leser:innen (Stand Ende 2023).

Die Social-Media-Kanäle von Pro Natura konnten einen Follower:innen-Zuwachs von 20 % verzeichnen. Die Kommunikation zum Wolf, das Verbreiten von Naturtipps und der Fund eines Exemplars des vom Aussterben bedrohten Roi du Doubs (Rhone-Streber) erzielten am meisten Erfolg auf den sozialen Kanälen.

Pro Natura Aktiv

Unter fachkundiger Leitung fanden 2023 55 der 57 angebotenen Tagesexkursionen statt (2022: 52). Davon waren acht zweisprachig (D/F). Zwei Exkursionen mussten wegen schlechten Wetters oder mangels Anmeldungen abgesagt werden. Mit 575 Teilnehmenden lag das Total leicht unter demjenigen des Vorjahres (591). Pro Natura führte 22 Ferienarbeitswochen (2022: 21) in Naturschutzgebieten sowie in regionalen Naturparks und zum Bau von Trockenmauern durch. Die 185 Teilnehmenden (2022: 180) und 27 Einsatzleitungen mit fünf Köch:innen haben während 1080 Tagen Freiwilligenarbeit geleistet (2022: 1070). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege gebucht.

Bekanntheitsgrad

2023 betrug die gestützte Bekanntheit von Pro Natura 92 Prozent. Der Wert liegt noch unter den angestrebten 94 Prozent, ist jedoch zwei Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

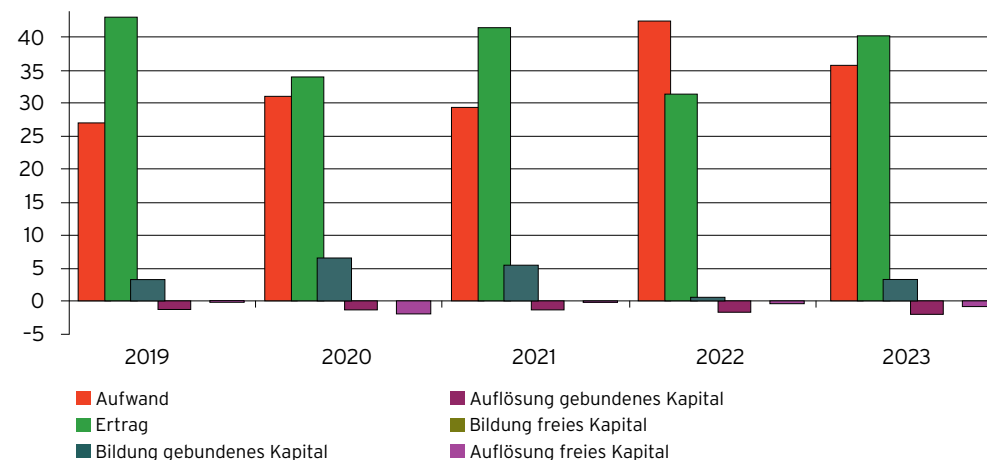
Pro Natura Shop (Verkaufsschlager) 2023					
Bücher		Broschüren		Aktionen	
Natur für jeden Garten	48	Steini: Klimawandel 3/2020 (deutsch)	2014	Fächer Insekten (deutsch)	815
Mit der Becherlupe auf Entdeckungstour	40	Steini: Der sagenhafte Feuersalamander 2/2023 (französisch)	1003	Becherlupensets	620
Natur braucht Stadt – Berner Praxishandbuch Biodiversität	39	Steini: Zauberpflanzen 2/2022 (französisch)	705	Fächer Insekten (französisch)	537

Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und aus erbrachten Leistungen lagen mit 39,9 Mio. CHF 28 % höher als im Vorjahr (2022: 31,2 Mio. CHF). Der Hauptgrund für diese Zunahme waren die grosszügigen Legate zugunsten von Pro Natura. Sie fielen mit 13,3 Mio. CHF deutlich höher aus als im Vorjahr (2022: 5,7 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge lagen mit 13,1 Mio. CHF gleich hoch wie im Vorjahr, während die Spenden leicht anstiegen und 10,6 Mio. CHF erreichten. Der Aufwand betrug 35,6 Mio. CHF, was einen Anstieg um 6 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Bei den Finanzerträgen resultierte durch ein gutes Börsenjahr ein Plus. Gleichzeitig schuf Pro Natura zusätzlich Reserven, um zukünftige Kursverluste ausgleichen zu können. Deshalb weist das Finanzergebnis ein leichtes Minus aus. Insgesamt wurden 1,7 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 3,3 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital erhöhte sich somit um 1,6 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden lediglich 0,5 Mio. CHF aufgelöst. Der Ertragsüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. CHF wird dem freien Kapital zugewiesen, womit sich dieses auf 42,1 Mio. CHF erhöht.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2019–2023 (Mio. CHF)



Organe und Personal

Delegiertenrat

Die aktuelle Dynamik in der Umweltpolitik brachte mit sich, dass Delegiertenrat und Zentralvorstand sich stark mit umweltpolitischen Themen befassten. Gleich zu Beginn des Jahres stellte sich der Delegiertenrat die schwierige Frage, ob Pro Natura zum revidierten Jagdgesetz das Referendum ergreifen sollte. Der Rat entschied sich dagegen. Zum Klimaschutzgesetz fasste der Delegiertenrat die Ja-Parole. Ebenso beschloss der Rat, die eidgenössische Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung» in der Phase der Unterschriftensammlung zu unterstützen, wohingegen er sich gegen eine Unterstützung der Zukunfts-Initiative in dieser frühen Phase aussprach. Mit der Verabschiedung der im Auftrag des Zentralvorstands erarbeiteten Vision, der Mission und des Leitbildes schärfte der Delegiertenrat die übergeordnete strategische Ausrichtung von Pro Natura.

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand gab grünes Licht für eine erstmalige, repräsentative Befragung unserer Mitglieder zu ihren Wahrnehmungen von und ihren Wünschen an Pro Natura.

Mit der Zustimmung zu einer mehrjährigen finanziellen Unterstützung eines grossen Monitoring-Programms setzte der Zentralvorstand ein wichtiges Signal zur Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark. Dies in Ergänzung zu jenem Franken, der jährlich pro Mitglied an den Nationalpark geht. Der Zentralvorstand gab die finanziellen Mittel für eine gross angelegte Kampagne zum Thema Biodiversität frei, ebenso für die Fortsetzung von insgesamt fünf regionalen «Biber & Co.»-Aktionen in den Jahren 2024–2027. Nebst der Diskussion der Anträge an den Delegiertenrat zu politischen Geschäften beschloss der Zentralvorstand eigenständig, gegen den «Mantelerlass» zum Energie- und zum Stromversorgungsgesetz das Referendum nicht zu ergreifen. Er sprach sich für eine Unterstützung der Unterschriftensammlung für das Referendum gegen den Nationalstrassen-Ausbau Schritt STEP 2023 aus. Und er befürwortete einen bedingten Rückzug der von Pro Natura mitinitiierten Landschaftsinitiative zugunsten der von den eidgenössischen Räten verabschiedeten Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes, 2. Etappe.

Sektionen

Dank den kantonalen Sektionen ist die regionale Verankerung eine Stärke von Pro Natura. In den Sektionen ist es möglich, vor Ort möglichst viel Wirkung für Natur und Landschaft zu erreichen. Eine vom Zentralvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus den Sektionen erörterte Möglichkeiten zur Stärkung der Zusammenarbeit untereinander und mit dem Zentralverband. Sie entwickelte Vorschläge, damit die Synergien zwischen nationaler und regionaler Ebene möglichst optimal genutzt werden können, sei es in Bezug auf die Aufgabenteilung, die Ressourcenzuteilung oder den Finanzfluss. Immer stand das Ziel vor Augen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viel für Natur und Landschaft zu erreichen.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2023 im Durchschnitt 124,75 Personen unbefristet und 20,7 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2022: 112,75 bzw. 19,6). Dies entspricht im Durchschnitt 78,2 Vollzeitstellen (2022: 75,4).

Präsidi Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
BL Andreas Freuler	BL Meret Franke
GE Ervan Rutishauser	GE Julie Schnydrig Kettenacker
SO Silvia Fröhlicher / Max Jäggi	SO Jonas Walther

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
BE Oliver Hürzeler	BE Oliver Hartmann	BS Thomas Schwarze, 35 Jahre
BL Linda Hirt	GE Aurélien Guala	GE Elena Fiamozzi, 10 Jahre
BL Michael Studer	GE Sylvain Guerry	GE Jérémy Balma, 10 Jahre
BL Nora Lüdi	GR Gaby Giger	JU Marc Tourrette, 10 Jahre
BS Daniel Rüetschi	GR Monika Jung	LU Samuel Ehrenbold, 15 Jahre
GR Daniel Scherl	VD Antoine Burri	TG Philip Taxböck, 15 Jahre
GR Gaby Giger	VD Michel Bongard	TI Martina Spinelli, 10 Jahre
NE Valerie Bucher	VS Eva-Maria Kläy	VD Michel Bongard, 20 Jahre
SG/AI/AR Leandra Schoch		ZH Matthias Wüst, 15 Jahre
TI Valerio Schauwecker		
TI Veronica Panizza		
VD Alberto Mocchi		
VD Damien Juat		
VD Romain Dupraz		

Pro Natura Geschäftsstelle

Die Geschäftsleitung wurde um die Leitung Personal erweitert. Zur Stärkung der Beweglichkeit und der Wirkungsorientierung von Pro Natura wurde eine Entwicklung der internen Zusammenarbeit hin zu mehr geteilter Führung und geteilter Verantwortung gestartet.

Auf der Geschäftsstelle waren 2023 im Durchschnitt 102,9 Personen unbefristet und 27,1 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2022: 97 bzw. 23,5). Dies entspricht im Durchschnitt 91,6 Vollzeitstellen (2022: 86,5). Im Durchschnitt arbeiteten 85,3 Personen in Basel, 32,25 am Standort Champ-Pittet und 12,4 im Zentrum Aletsch.

Mitarbeitende Pro Natura Geschäftsstelle

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Arthur Lehmann	Franz Obrist	Bertrand Sansonnens, 25 Jahre
Diana Criscio	Monika Krüsi	Franziska Scheuber, 10 Jahre
Eva-Marie Schöffner	Suleika Debelle	Friedrich Wulf, 15 Jahre
Evelyne Margelisch		Marie-Claude Gerbex, 10 Jahre
Franziska Schlegel		Matthias Sorg, 15 Jahre
Monika Ndiaye		Monika Wernli, 10 Jahre
Pierre-Yves Haegy		Raffaella Klumpp, 15 Jahre
Sandra Balmer		Rita Straumann, 15 Jahre
Sarah Senn		
Tania Araman		

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen



Nationale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Pro Natura nahestehenden Umweltorganisationen auf nationaler Ebene war 2023 aus mehreren Gründen besonders intensiv: Die zunehmenden politischen Angriffe auf den Natur- und Landschaftsschutz und zahlreiche umweltrelevante Vorlagen und Geschäfte erforderten Absprachen und Konsensfindung, die nicht immer einfach waren. Mit Blick auf die nationalen Wahlen engagierten sich die Umweltverbände mit der Kampagne «Wählen Sie die Umwelt» und publizierten das Umweltrating als Hilfestellung für die Beurteilung der Kandidierenden. Die Zusammenarbeit in Fachnetzwerken zu Gewässerschutz, Landwirtschaft, Biodiversität, Wald und weiteren Themenbereichen war wie immer fruchtbar.

Internationale Zusammenarbeit

Zusammen mit Partnerorganisationen hat sich Pro Natura erfolgreich für die Annahme des EU Nature Restoration Law und für eine Strategie der Berner Konvention bis 2030 engagiert. Der Austausch zu aktuellen Themen wie Energiepolitik, Gewässerschutz, Agrarökologie, Wolfschutz, Ernährungssicherheit und auch zu «just transition» (gerechter Wandel) fand vor allem im Netzwerk von Friends of the Earth statt und brachte stets fruchtbare Inputs für unsere eigene Arbeit. Vertreter:innen von Pro Natura haben an der europäischen Generalversammlung, an Fachgruppentreffen, an Meetings der grösseren europäischen Gruppen und an der internationalen Generalversammlung teilgenommen. Pro Natura wurde für eine weitere Amtszeit in den internationalen Vorstand gewählt und beteiligte sich an den laufenden Strategieprozessen. Überschattet wurde die Arbeit durch den Ukraine- und den Gazakrieg, welche nebst immensen menschlichen Tragödien auch riesige Schäden an der Natur nach sich ziehen.

Anhang

Bilanz und Erfolgsrechnung	34/35
Spenden, Legate und Erbschaften	36/37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	41
Adressen Sektionen	42
Adressen Geschäftsstelle	44
Organigramm Geschäftsstelle	45

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2022	31.12.2023
Aktiven		
Flüssige Mittel	4 483	7 453
Forderungen	3 023	1 700
Vorräte	68	116
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267	268
Umlaufvermögen	7 841	9 537
Finanzanlagen	49 753	52 555
Sachanlagen betrieblich	6 417	6 373
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	2 564	2 503
Anlagevermögen	58 734	61 431
Total Aktiven	66 575	70 968
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3 096	4 037
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Fonds und zweckgebundenes Kapital	23 193	24 789
Total Organisationskapital	40 286	42 142
Total Passiven	66 575	70 968

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder bei der Geschäftsstelle (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

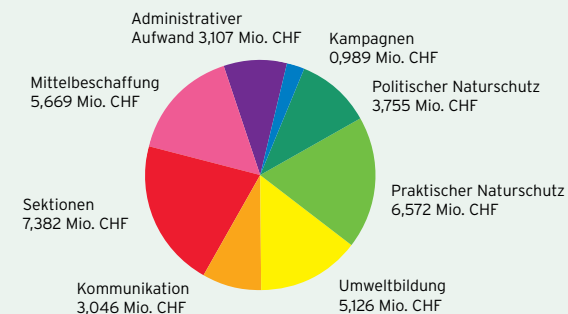
Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.



Erfolgsrechnung

in CHF 1000	31.12.2022	31.12.2023
Ertrag aus Geldsammelaktionen	28 681	37 014
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 537	2 877
Total Betriebsertrag	31 218	39 891
Kampagnen	-751	-989
Politischer Naturschutz	-3 640	-3 755
Praktischer Naturschutz	-4 934	-6 572
Umweltbildung	-4 886	-5 126
Kommunikation	-2 817	-3 046
Sektionen	-6 824	-7 382
Mittelbeschaffung	-7 316	-5 669
Administrativer Aufwand	-2 425	-3 107
Total Betriebsaufwand	-33 593	-35 646
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	-2 375	4 245
Betriebliche Nebenerfolge	-8 984	-793
Ergebnis vor Zuweisung	-11 359	3 452
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 854	1 742
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-345	-3 338
Ergebnis vor interner Zweckbindung	-9 850	1 856
Entnahme aus freiem Kapital	352	502
Zuweisung an freies Kapital	0	0
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	-9 498	2 358

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab CHF 3000, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** Dora Aeschbach-Stiftung, Aarau; Fondation pour l'Amitié, Triesen; Fondation Aquatis, Lausanne
- B** Baumeler Reisen AG, Luzern; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Reinach; Boston Consulting Group AG (Switzerland), Zürich; Büli Apotheke Parfümerie, Bülach
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Cosanum AG, Schlieren
- D** Werner Dessauer Stiftung, Zollikon
- G** Goldenpeaks Capital Holding LTD., Malta; Lucie Gunst Stiftung, Luzern
- I** Indiz Digital GmbH, Bern
- J** Yvonne Jacob Stiftung, Zürich
- K** Kibar International SA, Lausanne; Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern
- L** Serge O.I. Lunin Stiftung, Zürich
- M** Medisupport Services SA, Morges; Minerva Stiftung, Lugano; Fondazione Montarina, Lugano
- N** NADA-Schweiz, Winterthur
- P** Fondation Philanthropia, Genève; Post CH AG PostMail, Bern
- R** Ringier AG, Zofingen; Rütli-Stiftung, Luzern; R4 Raumwelten AG, Worb
- S** Schoellhorn Stiftung, Winterthur; Elsbeth und Ernst Schuler-Jenny-Stiftung, Schaffhausen; smartive AG, Zürich; Spiekeroog Stiftung, Vaduz; Steudler Press AG, Basel; SVTI, Wallisellen; Swiss Pearls, Genève; Swiss Philanthropy Foundation, Genève
- T** Thimpu Stiftung, Vaduz
- U** UK Online Giving Foundation, Cirencester; Uniscientia Stiftung, Vaduz

V VZ VermögensZentrum AG, Zürich

W Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel; Carl Weber-Recoullé Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht

Z Zigerli-Hegi Stiftung, Bern

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

Legate und Erbschaften

A-Z Bargetzi Walter August, Bianchi Emmi Alice, Borloz Richard, Brunner Marie Madeleine, Bucher Irma, Burri Doris, Franco Mario, Fritschi Doris Anita, Hagenbach Heidi, Hauser Else Frieda, Horber Robert, Keller-Fritsche Lilly, Kirchhofer-Grieder Juerg, Küng Frei Helene Rösli, Kutschera Ruth, Liechi Rosa, Lienhard-Pulfer Liselotte, Marti Bruno, Meier Gertrud, Ott-Rupp Sonja, Schefer-Voser Brigitta, Schürch Annelies Barbara, Schwarz Hans, Settele Maja, Stoller-Krähenbühl Dora Margaritha, Vetter Hans Dietrich, Wettstein Heinrich, Wolf Lina

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2023	Bestand 1.1.2024	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	20 058	19 543	-515	-2,6 %	2,75 %
Appenzell Ausserrhoden	1 287	1 189	-98	-7,6 %	2,13 %
Appenzell Innerrhoden	172	174	2	1,2 %	1,06 %
Baselland	8 142	7 615	-527	-6,5 %	2,59 %
Basel-Stadt	4 023	3 796	-227	-5,6 %	1,93 %
Bern	24 685	24 006	-679	-2,8 %	2,28 %
Freiburg	8 818	7 990	-828	-9,4 %	2,39 %
Genf	8 208	8 793	585	7,1 %	1,71 %
Glarus	828	761	-67	-8,1 %	1,84 %
Graubünden	3 098	2 918	-180	-5,8 %	1,44 %
Jura	2 409	2 017	-392	-16,3 %	2,73 %
Luzern	6 773	6 216	-557	-8,2 %	1,46 %
Neuenburg	4 795	4 283	-512	-10,7 %	2,43 %
Nidwalden	613	571	-42	-6,9 %	1,29 %
Obwalden	577	542	-35	-6,1 %	1,40 %
Schaffhausen	1 957	1 863	-94	-4,8 %	2,19 %
Schwyz	1 445	1 369	-76	-5,3 %	0,83 %
Solothurn	5 683	6 353	670	11,8 %	2,25 %
St. Gallen	6 158	5 728	-430	-7,0 %	1,09 %
Tessin	2 079	2 043	-36	-1,7 %	0,58 %
Thurgau	4 895	6 466	1 571	32,1 %	2,23 %
Uri	546	521	-25	-4,6 %	1,40 %
Waadt	20 497	21 752	1 255	6,1 %	2,62 %
Wallis	5 041	4 443	-598	-11,9 %	1,24 %
Zug	2 056	1 897	-159	-7,7 %	1,45 %
Zürich	30 141	30 879	738	2,4 %	1,95 %
Liechtenstein	108	111	3	2,8 %	
Ausland	413	367	-46	-11,1 %	
Total	175 505	174 206	-1 299	-0,7 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Januar 2024)

Aargau	Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Reinhold Frank, Seengen Urs Thomas Strebel, Bremgarten
Baselland	Ruedi Spinnler, Binningen Sabine Lerch, Reinach Silja Jermann, Laufen
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Oliver Balmer, Binningen
Bern	Bruno Holenstein, Kehrsatz François Gauchat, Prêles Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Jacques Studer, Freiburg Marc Vonlanthen, Freiburg
Genf	Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genf
Glarus	Sarah Noser, Zürich
Graubünden	Andrea Bachofen, Maienfeld Renata Fulcri, Chur
Jura	Sabrina Joye, Sornetan
Luzern	Anna Glanzmann, Luzern Rita Schnyder, Kriens
Neuenburg	Adrienne Godio, Chézard-Saint Martin Caryl Fritsché, La Chaux-de-Fonds
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Roger Bisig, Gross
Solothurn	Silvia Fröhlicher, Solothurn Max Jaggi, Olten
St. Gallen/Appenzell	Lukas Tobler, Wolfhalden Marco Käser, Meienried
Tessin	Pia Giorgetti Franscini, Lugano

Thurgau	Lili Ulrich, Steckborn Toni Kappeler, Münchwilen
Uri	Gabriela Mondini-Walker, Seedorf
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Moiry François Sugnaux, Blonay
Wallis	Gisela Fleury, Visp Willy Geiger, Arbaz
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Elias Schwarz, Wetzikon Harry Brandenberger, Gossau Herbert Bühl, Feuerthalen Karin Sartori, Staufen Mirjam Graf Baumann, Winterthur Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Januar 2024)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Murten	Ehem. Nationalrätin, Präsidentin Lungenliga und Gesundheitsligen FR, Präsidentin des Gemeindeverbandes ARA Seeland Süd, Mitglied Verwaltungsrat Raiffeisen See-Lac, Mitglied der beratenden Gewässerbewirtschaftungskommission Kt. FR, Vorstandsmitglied Fussverkehr Schweiz, Präsidentin Société de gestion du Quadrant Sàrl, Stiftungsratsmitglied Schweizerische Pfadistiftung, Mitglied Beirat Permakultur-Landwirtschaft
Vizepräsident I	Pascal Jacot-Guillarmod Lausanne	pensioniert, Präsident Pro Natura Vaud
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Sion	Betriebsausbildnerin bei der Bank Cler AG, Vorstandsmitglied E-tpc Association, Administratorin Coopérative des commerciaux
Mitglieder	Denise Delapraz Jeuss	Leiterin Finanzen bei Agroscope
	Christoph Flory Untersiggenthal	Geschäftsführer und Projektleiter bei der aargauerwasser gmbh, Vizepräsident Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK), Vizepräsident Pro Natura Aargau, Stiftungsrat Stiftung Reusstal
	Stefan Lauber Bern	Bereichsleiter Freiraum beim Stadtplanungsamt Bern, Vizepräsident Stiftung Schlossacker, nahestehende Person in der Geschäftsleitung Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
	Anea Schmidlin Zürich	Projektleiterin Energieberatung bei der Stadt Zürich
	Franziska Schumacher Bourguillon	Fakultätsverwalterin an der Universität Freiburg
	Céline Vara Cressier	Ständerätin, Anwältin
	Luca Vetterli Zürich	pensioniert

Adressen Sektionen

(Januar 2024)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro / Thomas Zumbrunn, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Lorenz Heer, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Anne-Laure Pulver Aebi, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Hartbertstrasse 11, 7000 Chur
Tel. 081 511 64 10, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Géraldine Ischer, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Patricia Burri, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Gaëlle Vadi, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Wagenstrasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Corina Del Fabbro, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, info-sga@pronatura.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, Viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Bärenbodenweg 27, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Alberto Mocchi, avenue du Théâtre 2/4, 1005 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 531 27 63, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Geschäftsstelle

Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

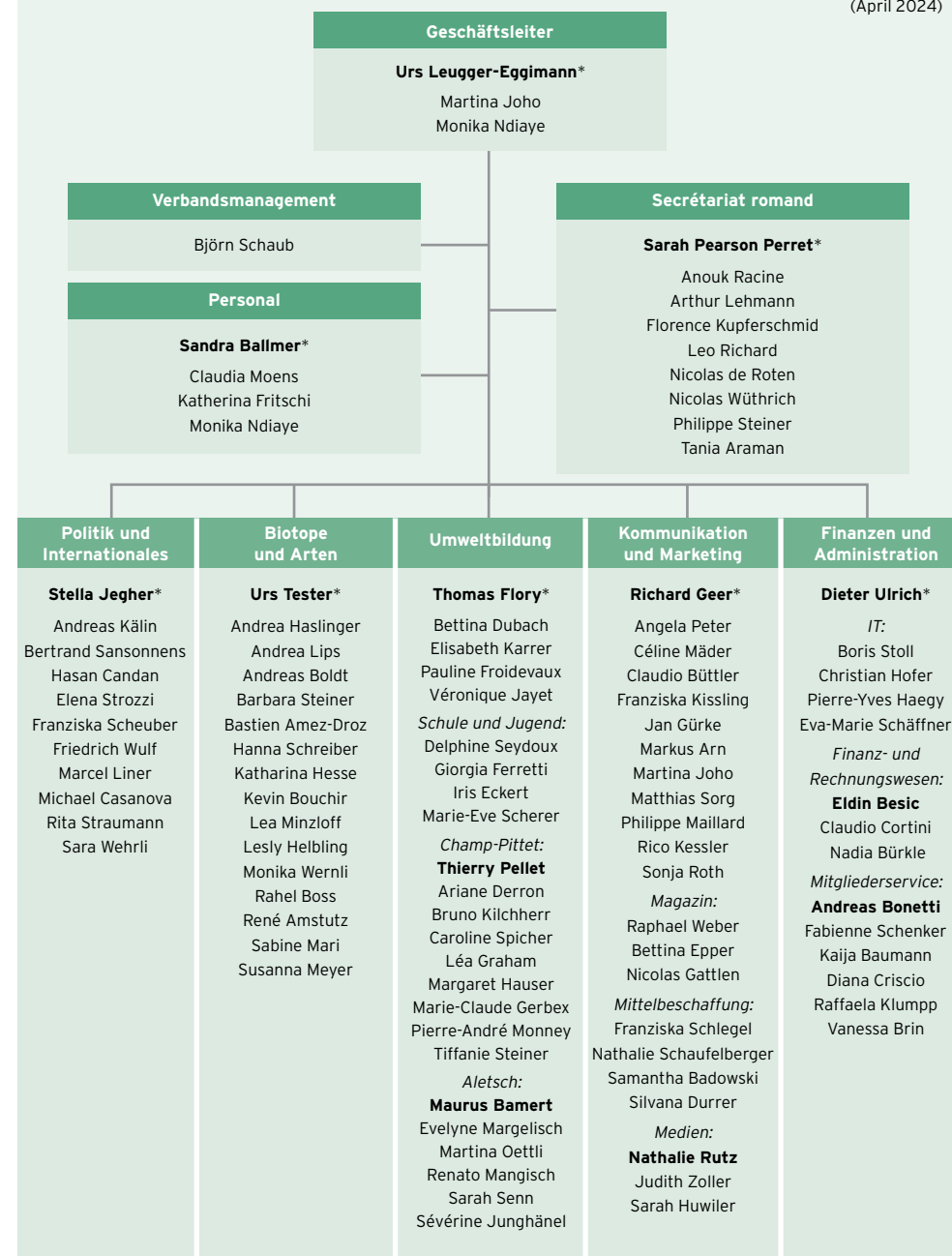
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70
champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20
aletsch@pronatura.ch

Organigramm Geschäftsstelle

(April 2024)



Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
facebook.com/pronatura
@pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

115. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Juni 2024

Vom Delegiertenrat verabschiedet am 4. Mai 2024

Layout: Stuedler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



© Claudio Bütler / Pro Natura

Die Domino-Aktion auf dem Bundesplatz führte 2023 die «Hitliste» der Medienerwähnungen von Pro Natura an. Die Aktion symbolisierte den Dominoeffekt der Biodiversitätskrise – bis hin zum Menschen als Teil der Natur.